

## Referenten

- **Dipl. Psych. Nasim Ghaffari**  
Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin (DPV, IPA und Schweizerische Gesellschaft der Psychoanalyse SGPsa), Vorstandsmitglied des Freud-Instituts Zürich und Consultant für die Asien-Pacific-Region des COWAP (Committee on Women and Psychoanalysis der IPA). Arbeitsschwerpunkte: psychodynamische Therapie mit Migrant:innen und Geflüchteten, soziokulturelle Themen.
- **Dipl. Psych. Mechtild Kessler**  
Psychoanalytikerin (DPV/IPA, DGPT), niedergelassen in eigener Praxis in Tübingen. Sie bekam im Jahr 2021 den wissenschaftlichen Förderpreis der DPV für ihre Forschung über die Musik des Tango Argentino. Veröffentlichung dieser Arbeit in der Zeitschrift „Psyche“ (2023)
- **Prof. Dr. med. Reinhard Lindner**  
Psychiater, Psychosomatiker und Psychotherapeut (DGPT). Geschäftsführender Professor für Soziale Therapie am Institut für Sozialwesen, Universität Kassel. Leiter des Nationalen Suizidpräventionsprogramms (NaSPro). Wissenschaftliche Schwerpunkte: Geschlechts- und altersspezifische Aspekte der Suizidalität, Suizidprävention, psychodynamische Psychotherapie mit Älteren.
- **Dr. phil. Gertraud Schlesinger-Kipp**  
Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin (DPV,IPA), Mitglied im COWAP, ehemal. Vorsitzende DPV und Alexander Mitscherlich Institut. Arbeitsschwerpunkte und Veröffentlichungen: u.a. weibliche Entwicklung im Lebenszyklus, Psychotherapie und Altern, Psychotherapie mit traumatisierten Asylsuchenden
- **Dr. med. Andrea Schleu**  
Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin / Innere Medizin / Psychoanalyse / EMDR/Spezielle Psychotraumatologie / Supervision. Beraterin und Vorsitzende im Ethikverein, Vorsitzende im Ausschuss für unabhängige Aufarbeitung im Bereich deutscher (katholischer) Ordensgemeinschaften.
- **Prof. Dr. phil. Hans-Jürgen Wirth**  
Psychoanalytiker (DPV, IPA, DGPT), Professor für Soziologie und psychoanalytische Sozialpsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Paar-, Familien-, Sozialtherapeut in eigener Praxis in Gießen. Gründer und Verleger des Psycho-sozial Verlags. Zahlreiche Publikationen, u.a. ‚Gefühle machen Politik. Populismus, Ressentiments und die Chancen der Verletzlichkeit.‘ (2022)

### Organisation und Moderation:

Akram Abutalebi, Brigitte Filor, Doris Fischer, Rüdiger Haar, Petra Koellreutter-Strothmann

## Veranstalter

Alexander Mitscherlich Institut  
Queralle 36  
34119 Kassel  
Tel. 0561/779620  
mitscherlich-institut@t-online.de

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Kassel e.V.  
Wilhelmshöher Allee 258  
34131 Kassel  
Tel. 0561/25679  
kontakt@institut-kassel.de

Psychoanalyse  
unterwegs



Eine Veranstaltungsreihe des  
Alexander Mitscherlich Instituts



und  
des Instituts für Psychoanalyse und  
Psychotherapie Kassel e.V.



Dezember 2024 bis Juni 2025

# Psychoanalyse unterwegs

mit Vorträgen und Gesprächen von Psychoanalytiker\*innen zu Themen von Psychoanalyse, Kultur und Gesellschaft. Unterwegs sein wollen wir nicht nur thematisch, sondern auch an wechselnden Orten unserer Stadt.

Mit verschiedenen kulturellen Institutionen ist es zu einer Zusammenarbeit gekommen.

Eintritt frei.

Zur Kostendeckung wird um Spenden gebeten.

Termin: Freitag, 06.12.2024 um 19:30 Uhr

Ort: Neue Brüderkirche, Weserstr. 26, Kassel

Mechtild Kessler

## »Ich singe, um nicht zu weinen«

Psychoanalytische Überlegungen zur Musik des Tango-Argentino

Der Tango Argentino entstand Ende des 19. Jh. in einer Zeit existenziellen wirtschaftlichen Umbruchs und weltweiter Migration. Die Bezeichnung „kurzes Lied zum langen Abschied“ umschreibt treffend die Atmosphäre von Verlust und Abschied, die nie vollständig aufgelöst, sondern vielmehr zu einem identitätsstiftenden Lebensgefühl wurde.

Der Vortrag geht der Frage nach, in welcher Weise die Musik des Tango die melancholische Stimmung hinsichtlich eines Verlustgeschehens sowohl transportiert als auch zugleich einen kreativen Spiel-Raum eröffnet. Exemplarische Liedtexte und Hörbeispiele sowie die Entstehungsgeschichte des Tangos werden in Bezug gesetzt zu psychoanalytischen Überlegungen. Das Kasseler Tangolehrerpaar **Susanne & Amir** wird einen Eindruck geben von diesem besonderen Tanz.

Termin: Donnerstag, 20.02.2025 um 19:30 Uhr

Ort: Sara-Nussbaum-Zentrum, Ludwig-Mond-Str.127, Kassel

Gertraud Schlesinger-Kipp, Hans-Jürgen Wirth

## Alexander und Margarete Mitscherlich und Horst Eberhard Richter: was haben sie uns damals bedeutet und was können sie uns heute noch sagen?

Alexander und Margarete Mitscherlich und Horst-Eberhard Richter gehören zu den Leitfiguren der Psychoanalyse in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Sie haben sowohl der psychoanalytischen Theorie und Praxis wirkungsvolle Transformationsimpulse gegeben als auch der Psychoanalyse zu öffentlicher Anerkennung und Resonanz

verholfen. Sie taten dies auf je eigene Weise: Alexander und Margarete Mitscherlich gaben 1963 mit ihrem Buch „Die Unfähigkeit zu trauern“ ein Stichwort, das bis heute ein zentraler Topos der Erinnerungskultur ist. Margarete Mitscherlich überführte mit ihrer Verbindung von Feminismus und Psychoanalyse das Frauenbild der klassischen Psychoanalyse in eine zeitgemäße psychoanalytische Sicht auf Weiblichkeit. Und Horst-Eberhard Richter erweiterte den psychoanalytischen Blick vom Seelenleben des Individuums auf die unbewussten Verstrickungen in Familie, Gruppe und Gesellschaft. In gewisser Weise haben alle drei ein »Neues Denken« in die Psychoanalyse eingeführt, das sie verbindet mit gegenwärtigen Transformationsprozessen in Individuum und Gesellschaft.

In unserem Vortrag wollen wir diese Entwicklung Revue passieren lassen, um dann der Frage nachzugehen, welche Anregungen wir für die heutige Situation daraus gewinnen können.

Termin: Freitag, 07.03.2025 um 19:30 Uhr

Ort: Katharina-Bora-Haus, Hupfeldstr. 21, 34121 Kassel

evangelisches

forum

kassel

In Kooperation  
mit dem Evangelischen Forum

Andrea Schleu

## Grenzverletzungen und Machtmissbrauch – Wie können wir damit angemessen umgehen?

Erfahrungen aus der Beratung des Ethikvereins

Der Vortrag berichtet über die Arbeit des Ethikvereins, der Beratung anbietet für von Grenzverletzungen betroffene PatientInnen, manchmal auch für deren Angehörige sowie für Institutionen, die versuchen, mit Grenzverletzungen einen angemessenen Umgang zu finden (Ausbildungsstätten, kirchlichen Diensten, Kliniken, etc.). Auch KollegInnen und AusbildungskandidatInnen der therapeutischen Berufsgruppe gehören zu den Ratsuchenden. Ebenso, wie auch PatientInnen bzw. KlientInnen, die im Rahmen von seelsorgerlichen Gesprächen Opfer von Missbrauch geworden sind. Die Fragen, die in der Beratung aufgeworfen werden, sind vielfältig: Wie arbeitet der Ethikverein? Mit welchen Anliegen kann man sich an ihn wenden? Wie kann Hilfe für Betroffene aussehen? Wie werden missbräuchliche Beziehungsmuster begünstigt? Welche institutionellen Voraussetzungen ermöglichen Machtmissbrauch?

In ihrem Vortrag berichtet die Referentin über ihre Erfahrungen aus der Beratung des Ethikvereins.

Termin: Dienstag, 13.05.2025 um 19:30 Uhr

Ort: Alfred-Delp-Haus Kassel, Kölnische Str. 55

Reinhard Lindner

## Ist Erinnerung ein Weg zum Frieden?

Psychoanalytische Gedanken zwischen den Generationen

Wir leben in einer Zeit der Krisen und Konflikte. Angst greift um sich. Wird Europa erneut in einen destruktiven Flächenbrand geraten? Was können wir tun? Die Psychoanalyse bietet mit ihrer Aufforderung, sich zu erinnern eine Grundhaltung an, in der wir uns an die älteren Menschen in unserer Gesellschaft richten können und sie fragen, was der Krieg in ihnen anrichtete. Und wenn wir selber zu den Älteren zählen, so können wir uns befragen. Welche Spuren hinterließ Krieg in uns, in unseren Familien und in unserer Gesellschaft? Scheinbar fernab von den aktuellen Entscheidungen über Waffenlieferungen und Strategien bietet die Psychoanalyse Ansätze, über die Erinnerung an Erfahrenes, Erlittenes und Begangenes zu einer humanen Gemeinschaft zu finden, die den Frieden sucht.

Termin: Freitag, 13.06.2025 um 19:30 Uhr

Ort: Alfred-Delp-Haus Kassel, Kölnische Str. 55

Nasim Ghaffari

## Revolte und Psyche: Die psychoanalytische Dimension von »Frau, Leben, Freiheit«

Die iranische Revolutionsbewegung »Frau, Leben, Freiheit«, die aus der feministischen Bewegung hervorgegangen ist, hat einen bedeutenden kulturellen Wandel im Nahen und Mittleren Osten angestoßen und weltweite Aufmerksamkeit erregt. Diese Bewegung hat transformative Kräfte freigesetzt, die tiefgreifende soziokulturelle Veränderungen hervorgerufen haben. In diesem Vortrag werden die psychodynamischen Aspekte dieser soziopolitischen Ereignisse beleuchtet. Psychodynamische Prozesse, die auf bewusster und unbewusster Ebene über Generationen hinweg ablaufen, haben u.a. zu der emotionalen Zuspitzung beigetragen, die in Form dieser gesellschaftlichen Bewegung Ausdruck gefunden hat. Der Vortrag verfolgt diese emotionalen Prozesse und zeigt auf, wie sie das kollektive Bewusstsein beeinflusst haben. Fotos und Videos aus dem Iran werden diese Überlegungen untermauern und den aktuellen Stand der Bewegung veranschaulichen.